

Gemeinwohlarbeit

- Qualitätsstandards
- Leistungsangebote und Personalausstattung

Abschlussveranstaltung am 12.2.2008

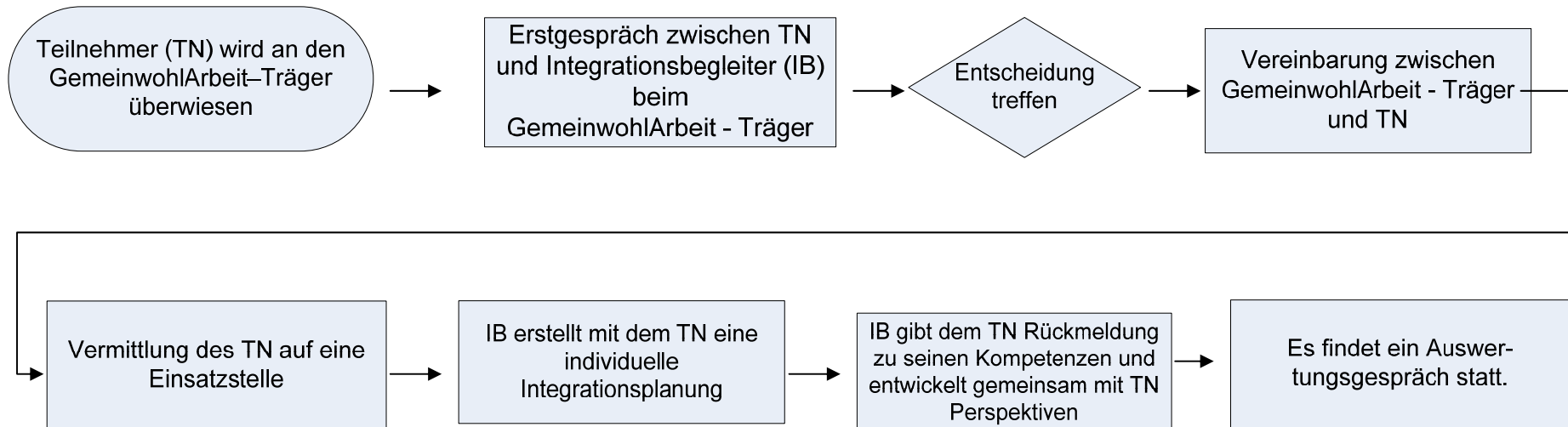


Abschlussveranstaltung am 12.2.2008

Move Organisationsberatung / Münster

www.move-muenster.de

Integrationsbegleitung – Der Prozess



Integrationsbegleitung - Qualitätsstandards

Teilnehmer (TN) wird an den
Gemeinwohlarbeit-Träger
überwiesen

Qualitätsstandards	Arbeitshilfen
Die Eignung für die Gemeinwohlarbeit ist vor der Aufnahme festgestellt. Der Auftrag in Bezug auf den Teilnehmenden ist geklärt, es liegt eine schriftliche Zuweisung vor.	

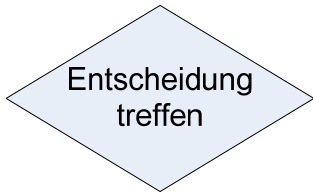
Erstgespräch zwischen TN
und Integrationsbegleiter (IB)
beim
Gemeinwohlarbeit - Träger

Integrationsbegleitung - Qualitätsstandards



Qualitätsstandards	Arbeitshilfen
<ul style="list-style-type: none">• Zur Aufnahme der Teilnehmenden findet ein Erstgespräch statt. In dem Gespräch werden die Grunddaten ermittelt, gewünschte und mögliche Tätigkeiten, Hemmnisse und Wünsche erfragt. Das Gespräch orientiert sich an einer Checkliste.• Die Gesprächsinhalte werden in einem Teilnehmerbogen festgehalten. Die weitere Dokumentation ist geklärt.• Der Umgang mit den Teilnehmenden betreffenden Informationen ist für diese transparent geregelt.• Der Sinn der Maßnahme und der Gemeinwohlarbeit, sowie Rolle und Aufgaben beim Träger und beim Fallmanagement / PAP, werden mit einem Infoblatt erläutert. Es enthält außerdem Regeln für das Verhalten der Teilnehmenden in der Maßnahme.• Die Informationen sind nachvollziehbar und	<p>⇒ 1 Checkliste Erstgespräch</p> <p>⇒ 2 Teilnehmerbogen</p> <p>⇒ 3 Infoblatt Gemeinwohlarbeit</p>

verständlich.



Integrationsbegleitung - Qualitätsstandards



Qualitätsstandards	Arbeitshilfen
<ul style="list-style-type: none">•Der Teilnehmende und der Träger entscheiden sich für die Zusammenarbeit.	

Integrationsbegleitung - Qualitätsstandards

Vereinbarung zwischen
Gemeinwohlarbeit - Träger
und TN

Qualitätsstandards	Arbeitshilfen
<ul style="list-style-type: none">•Es wird eine schriftliche Vereinbarung mit den Teilnehmenden abgeschlossen (Einsatzzeiten, Mehraufwandsentschädigung, Regeln zu Fahrtkosten und Arbeitskleidung, Rechte und Pflichten).•Beschäftigungsbereich und Einsatzstelle sind in der Teilnehmenden-Vereinbarung beschrieben.•Kontakte bzw. Ansprechpartner sind benannt, eine Wegbeschreibung zur Einsatzstelle wird zur Verfügung gestellt.	<p>⇒ 4 Beschäftigungsvereinbarung</p>

Vermittlung des TN auf eine
Einsatzstelle

Integrationsbegleitung - Qualitätsstandards



Qualitätsstandards	Arbeitshilfen
<ul style="list-style-type: none">•Die Teilnehmenden werden in ihre Einsatzstelle vermittelt, den Teilnehmenden ist das Stellenprofil bekannt. Die Qualität der Einsatzstellen wird von der Integrationsbegleitung anhand eines Anforderungskatalogs überprüft.•Es wird ein Einsatz / Beschäftigungsbereich ermöglicht, der zu dem Teilnehmenden und seinem Profil passt. Nach einer Überprüfung des Einsatzes ist ggf. ein Wechsel in einen passenderen Einsatz- / Beschäftigungsbereich möglich.•Alle Teilnehmenden sind über Unfallverhütungsvorschriften und andere zutreffende Regelungen informiert.	<p>⇒ siehe auch Anforderungskatalog an die Qualität von Einsatzstellen</p>

IB erstellt mit dem TN eine individuelle Integrationsplanung

Integrationsbegleitung - Qualitätsstandards



Qualitätsstandards	Arbeitshilfen
<ul style="list-style-type: none">• Mit jedem/r Teilnehmenden finden mindestens drei persönliche Gespräche (Integrationsplanung, Zwischenauswertung und Abschlussgespräch) statt.• Mit dem Teilnehmenden wird ein Integrationsplan mit erreichbaren Zielvereinbarungen entwickelt, der die persönliche und soziale Lage berücksichtigt. Dieser Plan enthält die vereinbarten Qualifizierungsanteile.	⇒ 5 Integrationsplan

IB gibt dem TN Rückmeldung zu seinen Kompetenzen und entwickelt gemeinsam mit TN Perspektiven

Integrationsbegleitung - Qualitätsstandards



Qualitätsstandards	Arbeitshilfen
<ul style="list-style-type: none">• In einem Gespräch spätestens nach 3 Monaten, bei Maßnahmen von weniger als 6 Monaten Dauer in der Mitte, wird dem Teilnehmenden eine mit der Einsatzstelle abgestimmte Rückmeldung gegeben.• Mit den Teilnehmenden werden Perspektiven nach der Maßnahme erörtert, eine Unterstützung bei Bewerbungen oder die Überleitung in Folgemaßnahmen angeboten.• Ein Zwischenbericht über Kompetenzen und Perspektiven wird in Abstimmung mit dem Teilnehmenden an den SGB II-Träger entsprechend der regionalen Anforderungen weitergegeben. Die Weitergabe von Informationen ist für die Teilnehmenden transparent.	<p>⇒ 6 Beurteilungsbo- gen</p> <p>⇒ 7 Zwischenberich t</p>

Es findet ein Auswertungsgespräch statt.

Integrationsbegleitung - Qualitätsstandards



Qualitätsstandards	Arbeitshilfen
<ul style="list-style-type: none">• In einem Auswertungsgespräch zum Ende der Maßnahme wird das Kompetenzprofil mit dem TN noch einmal abgestimmt und eine Empfehlung über seine weitere berufliche Integration gegeben.• Es wird eine aussagekräftige Bescheinigung für Teilnehmende erteilt.• Der SGB II-Träger wird mit einem Bericht über die Ergebnisse informiert. Dazu wird mit dem SGB II-Träger eine Berichtsgliederung abgestimmt.• Die Teilnehmenden werden um eine Rückmeldung zu ihrer Erfahrung mit der Gemeinwohlarbeit gebeten	<p>⇒ 8 Abschlussbericht</p> <p>⇒ 9 Rückmeldung durch den Teilnehmenden</p>

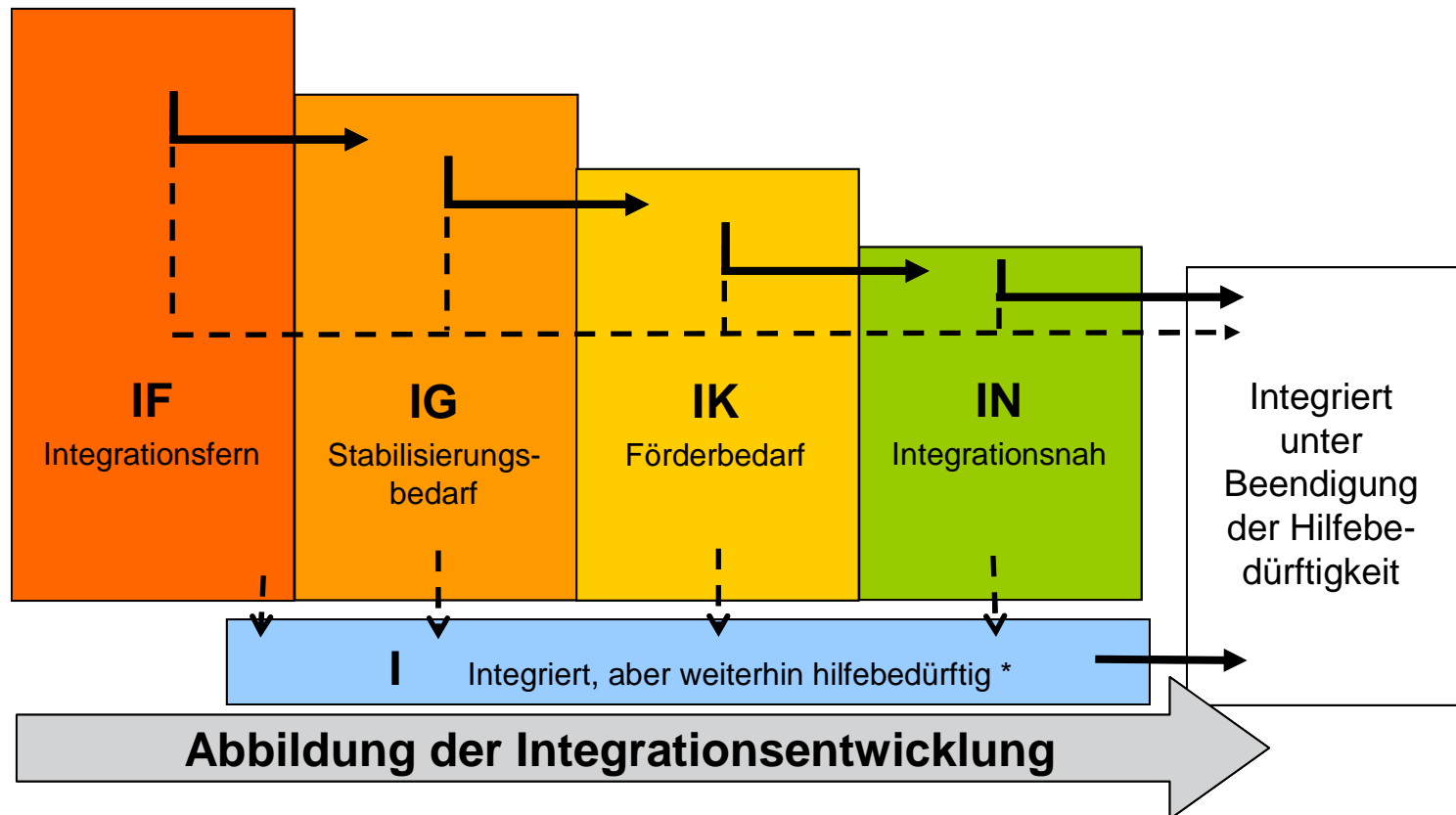
Leistungsangebote und Personalausstattung

Aus den gemeinsamen „Empfehlungen...“



*„Bei Teilnehmenden an Arbeitsgelegenheiten, die eine systematische Begleitung und Förderung im Sinne der Qualitätsstandards der Gemeinwohlarbeit erhalten, **soll der durchführende Träger über eine bereits durch den SGB II-Träger ermittelte Einschätzung der Integrationsnähe informiert sein.** Dazu gehören: eine begründete **Einschätzung der Leistungsfähigkeit, der Qualifikationen, der Motivation und der Rahmenbedingungen.** Dies gilt insbesondere für Teilnehmende aus besonderen Zielgruppen (wie U 25) und Kunden des Fallmanagements.“*

Betreuungsstufen der ARGEn



Leistungsangebote und Personalausstattung



für die Betreuungsstufe IF-integrationsfern:

- Arbeitsgelegenheiten in Gruppenmaßnahmen / Arbeitsprojekten
- Kontinuierliche und systematische **Anleitung**,
Personalschlüssel: 1:8
- erhöhter Förderbedarf und Gesprächsaufwand durch die **Integrationsbegleitung**,
Personalschlüssel 1:30
- Flankierende **Qualifizierung**:
Personalschlüssel 1:60

Leistungsangebote und Personalausstattung



für die Betreuungsstufe IG-
Stabilisierungsbedarf:

- Arbeitsgelegenheiten eher in „externen Einsatzstellen“
- Unterstützende / begleitende **Anleitung**,
Personalschlüssel: 1:30
- **Integrationsbegleitung** nach den Qualitätsstandards der Gemeinwohlarbeit, **Personalschlüssel 1:45**
- berufsfeldübergreifende **Qualifizierungen** sowie gezielte Qualifizierungsanteile zur Entwicklung bisheriger Defizite im allgemeinen und schulischen Bereich: **Personalschlüssel 1:12**

Leistungsangebote und Personalausstattung



für die Betreuungsstufe Betreuungsstufe IK-
Förderbedarf:

- ***Arbeitsgelegenheiten nur noch bedingt geeignet als Instrument zur Förderung der beruflichen Integration***
- ***Integrationsbegleitung*** eher koordinierend,
Personalschlüssel 1:60
- fachpraktische und flankierende
Qualifizierung: Personalschlüssel 1:60

Arbeitshilfen

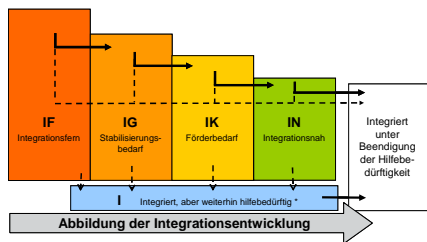
Integrationsbegleitung -Arbeitshilfen



- Integrationsplan
- Zwischenbericht
- Abschlussbericht
- Beurteilungsbogen für Anleitungs- und Qualifizierungskräfte

→ Für alle Arbeitshilfen eine Systematik

Betreuungsstufen



Die drei Schlüsselgruppen der Betreuungsstufen

- Qualifikation,
- Motivation und Rahmenbedingungen für die Integrationsarbeit sowie
- Leistungsfähigkeit

sind jeweils durch weitere Sachverhalte operationalisiert.

Für die Schlüsselgruppe Motivation und Rahmenbedingungen sind dies z.B.:

- a Motivation: Motivation, Arbeitsbereitschaft, Bildungsbereitschaft, Bewerbungsaktivitäten u.a.,
- b Rahmenbedingungen: Wohnsituation, finanzielle Situation, familiäre Situation, Mobilität, Erscheinungsbild u.a.
- c Sonstiges

Für alle diese Faktoren wird die Integrationsnähe in 4 Stufen festgestellt:

Integrationsplan



Entwicklungsbereiche		Ausgangssituation <small>(siehe auch Informationen im TN-Bogen)</small>	Ziel der Maßnahme <small>(Angestrebte Situation am Ende der Maßnahme, überprüfbar)</small>	Vereinbarungen <small>Teilnehmer – TN, Maßnahme-Träger – MT,</small>
Schul		Ausgangssituation <small>(siehe auch Informationen im TN-Bogen)</small>	Ziel der Maßnahme <small>(Angestrebte Situation am Ende der Maßnahme, überprüfbar)</small>	Vereinbarungen <small>Teilnehmer – TN, Maßnahme-Träger – MT, SGB II-Träger – ST</small>
Beruf <small>(Ausb um, E</small>				
Sonstige Qualifikation <small>(außerberuflich erworbene Kompetenzen, Sprach- kenntnisse u.a.)</small>				
Motivation und Rahmenbedingungen für die Aufnahme einer Arbeit/Ausbildung				
Motivation				

Integrationsplan

Entwicklungsbereiche	Ausgangssituation <small>(siehe auch Informationen Im TN-Bogen)</small>	Ziel der Maßnahme <small>(Angestrebte Situation am Ende der Maßnahme, überprüfbar)</small>	Vereinbarungen <small>Teilnehmer = TN, Maßnahme-Träger = MT, SGB II-Träger = ST</small>
Leistungsfähigkeit			
Körperliche und psychische Leistungsfähigkeit			
Sprache und Denken <small>(Ausdrucksfähigkeit, log. Denken, räuml. Vorstellungsvermögen, Lernfähigkeit u.a.)</small>			
Arbeitsverhalten <small>(Durchhaltevermögen,</small>			

Zwischenbericht

8 Abschlussbericht

Entwicklungsbereiche	Ziel der Maßnahme	Derzeitige Situation			
Absch	(vgl. Spalte 2 des Integrationsplans)	Datum:			
erstellt					
Maßna					
Integr					
Teilneh					
Laufze					
FallmanagerIn/PAP					
Entwicklungsbereiche	Ziel der Maßnahme	Derzeitige Situation	Bisher durchgeführte Maßnahmen/Aufgaben	Neues/verändertes Ziel zu erreichen bis:	Neue Vereinbarungen
	(vgl. Spalte 2 des Integrationsplans)	Datum:		Datum:	Teilnehmer = TN Maßnahmeträger = MT SGB II-Träger = ST
Qualifikation					
Schulische Qualifikation					
Ber	Bisher durchgeführte Maßnahmen/Aufgaben	Neues/verändertes Ziel zu erreichen bis:	Neue Vereinbarungen		
(Ausdrur u.a.)					
Son					
(aufKonkeni					
Mo					
(Arbdun					
bungsaktivitäten u.a.)					

Abschlussbericht

Entwicklungsbereiche	Ziel der Maßnahme	erreichte Ziele der Maßnahme	Empfehlungen
Entwicklungsbereiche,	Ziel der Maßnahme (vgl. Spalte 2 des Integrationsplans)	erreichte Ziele der Maßnahme Datum:	Empfehlungen Teilnehmer = TN Maßnahmeträger = MT SGB II-Träger = ST

Qualifikation

Berufliche Qualifikation (Ausbildungsberuf, Studium, <u>Erwerbserfahrung u.a.</u>)			
Sonstige Qualifikation (außerberuflich erworbene Kompetenzen, <u>Sprachkenntnisse u.a.</u>)			
Motivation und Rahmenbedingungen für die Aufnahme einer Arbeit / Ausbildung			
Motivation			

Beurteilungsbogen



Beurteilungsbogen			
Beurteilungskriterien	Besondere Stärken, ausgeprägt	Angemessen, durchschnittlich, unauffällig	Förderbedarf, Schwachpunkt
Qualifikation			
Grundlegende Kompetenzen			
Deutschkenntnisse			
Lesen und Leseverständnis			
Schreiben			
Rechnen			
Berufliche Kompetenzen			
Technische Begabung			
Räumliches Denken			
Kreative Begabung			

Beurteilungsbogen



Beurteilungsbogen			
Kreativität		Angemessen, durchschnittlich, unauffällig	Förderbedarf, Schwachpunkt
Arbeitsverhalten			
Anpassungsfähigkeit			
Arbeitstempo			
Durchhaltevermögen			
Selbständigkeit/Selbstorganisation			
Organisationsfähigkeit			
Problemlösungsorientierung			
Ordnung			
Sauberkeit			
Sorgfalt			